



Bericht über das Geschäftsjahr 2019

HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG



HUK-COBURG
Allgemeine

43. Geschäftsjahr

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin	Professor im Institut für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln, Köln, Vorsitzender
Dr. Claus-Michael Dill	Vorstandsvorsitzender i. R., Murnau am Staffelsee, stv. Vorsitzender
Silvia Bernreuther	Betriebsratsvorsitzende, Rödental
Carsten Knauer	stv. Betriebsratsvorsitzender, Neustadt
Annemarie König	Vorsitzende Richterin am Oberlandesgericht Celle a. D., Wertach, ab 18.01.2019
Prof. Dr. Hans-Peter Mehring	Professor im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln, Düsseldorf
Thomas Müller-Hareiner	Sachbearbeiter an der Außenstelle Köln, Montabaur, ab 18.01.2019
Barbara Saunier	Geschäftsführerin Beiersdorf Shared Services, Hamburg, ab 18.01.2019
Dr. Edmund Schwake	Unternehmensberater, Weissach

Beirat

Heinz-Werner Kramer	Diplomtheologe, Freiburg, Vorsitzender
Dr. Bernd Halstenberg	Geschäftsführer der Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von Altstandorten, Berlin, stv. Vorsitzender
Norbert Bachmann	Regierungsrat, Rheurdt
Claus G. Bartels	Dipl.-Finanzwirt (FH), Rodenbach
Dr. Anne Debus	Ministerialrätin, Erfurt
Dr. Ulf Garbotz	Regierungsdirektor, Remagen
Christiane Gieß	Leitende Regierungsdirektorin, Duisburg
Dr. Stefan Jordan	Kriminaldirektor, Taunusstein
Prof. Dr. Dr. Peter Herbert Kann	Universitätsprofessor der Philipps-Universität Marburg, Marburg
Detlef Köhler	Dipl.-Volkswirt, Mammendorf, bis 28.06.2019
Annemarie König	Vorsitzende Richterin am Oberlandesgericht Celle a. D., Wertach, bis 18.01.2019
Michael Laub	Versicherungsfachmann, Hauptmann a. D., Ruschberg
Nico Lützel	Dipl. oec., Controller am Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen
Thomas Müller-Hareiner	Sachbearbeiter an der Außenstelle Köln, Montabaur, bis 18.01.2019
Dr. Jörg Oltrogge	Geschäftsführer Landesbetrieb Verkehr, Hamburg
Angelika Pendzich-von-Winter	Ministerialrätin, Kleinmachnow
Dr. Rupert Pritzl	Regierungsdirektor, Eurasburg, ab 28.06.2019
Barbara Saunier	Geschäftsführerin Beiersdorf Shared Services, Hamburg, bis 18.01.2019
Max Schmidt	Studiendirektor a. D., Bruck
Prof. Dr. Meike Tilebein	Universitätsprofessorin an der Universität Stuttgart, Leinfelden-Echterdingen
Prof. Dr. Michaele Völler	Professorin im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln, Köln
Klaus Wittmann	Polizeihauptkommissar, Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Schemfeld

Vorstand

Klaus-Jürgen Heitmann, Sprecher
Stefan Gronbach
Dr. Hans Olav Herøy
Dr. Jörg Rheinländer
Sarah Rössler
Daniel Thomas

Verantwortlicher Aktuar

Henrik Wenzel

Geschäftsjahr 2019 im Überblick

Die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung erreichte im Geschäftsjahr – begünstigt durch ein erfreuliches Neugeschäft – wiederum ein hohes Bestandswachstum von 4,8 (Vorjahr: 4,2) %. Die Kraftfahrtversicherung als wichtigste Sparte des Unternehmens wuchs um 4,6 %. Der Anstieg der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen von 5,3 % fiel noch kräftiger aus. Damit hat die HUK-COBURG-Allgemeine in beiden Bereichen weiter Marktanteile hinzugewonnen. Das Beitragsvolumen stieg um 3,3 %, wobei in der Kfz-Versicherung trotz des Preiswettbewerbs eine Steigerung von 2,8 % erreicht wurde. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung betrug 100,1 (Vorjahr: 160,2) Mio. € und entwickelte sich nach einer Entnahme von 35,3 (Vorjahr: 0,1) Mio. € aus der Schwankungsrückstellung mit einem Überschuss von 135,4 (Vorjahr: 160,4) Mio. € erfreulich. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr und betrug 70,1 (Vorjahr: 30,6) Mio. €. Insgesamt erreichte die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung ein Ergebnis von 200,0 Mio. € vor und 141,7 Mio. € nach Steuern.

Tatsächliche Entwicklung im Geschäftsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Das Neugeschäft der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung entwickelte sich in der Kraftfahrtversicherung plangemäß, in den Sparten Haftpflicht, Unfall und Sachversicherung leicht über den Erwartungen. Die Beiträge, das Ergebnis aus Kapitalanlagen sowie die Aufwendungen für Versicherungsfälle entwickelten sich wie geplant. In der Kraftfahrtversicherung lagen die Bestände leicht über, in der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherung im Rahmen der erwarteten Entwicklung. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit lag leicht über den Erwartungen der Gesellschaft.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Umfang des Geschäftsbetriebes

Die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung betreibt in der Bundesrepublik Deutschland folgende Versicherungszweige:

- Kraftfahrtversicherung (Kfz-Haftpflicht-, Vollkasko- und Teilkaskoversicherung, Zusatz-Haftpflichtversicherung für Mietfahrzeuge im Ausland, Schutzbrief, Auslands-Schadenschutz-Versicherung)
- Unfallversicherung (Einzel-, Gruppen- und Kinderunfallversicherung, Kinderversicherung, Kraftfahrtunfallversicherung)

- Haftpflichtversicherung (Privat-, Haus- und Grundbesitzer-, Bauherren-, Tierhalter-, Gewässerschaden- und Sportboot-Haftpflichtversicherung)
- Verbundene Hausratversicherung (Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregen-Versicherung)
- Verbundene Wohngebäudeversicherung (Feuer-, Leitungswasser-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregen-Versicherung)
- Glasversicherung
- Sonstige Sachversicherungen (Reisegepäckversicherung)
- Transportversicherung (Sportboot-Kaskoversicherung)
- Beistandsleistungsversicherung (Verkehrs-Service-Versicherung, Versicherung von Beistandsleistungen auf Reisen und Rücktransportkosten, Unfallmeldedienst)

Die übergreifenden Unternehmensfunktionen innerhalb der HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden in der Konzern-Obergesellschaft ausgeführt.

Zugehörigkeit zu Verbänden

Die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung gehört folgender Vereinigung an:

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Das europäische Aufsichtssystem Solvabilität II hat sich inzwischen in der betrieblichen Praxis etabliert. Der aufsichtsrechtliche Rahmen unterliegt der regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung durch die europäischen und nationalen Institutionen. Die EU-Kommission hat die EIOPA mit Untersuchungen zur Überprüfung von Solvabilität II beauftragt. Änderungen im rechtlichen Umfeld werden laufend beobachtet.

Marktsituation

Das Wachstum in der Schaden-/Unfallversicherung hielt auch 2019 nach Einschätzung des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) weiterhin an. Marktweit stiegen die Prämien um 3,2 % auf 72,9 Mrd. €. Damit setzte sich der kräftige Anstieg der letzten Jahre auch im Berichtsjahr fort. In der Kfz-Versicherung, der größten Sparte innerhalb der Schaden-/Unfallversicherung, nahm das Beitragsvolumen nach vorläufiger Verbandschätzung um 2,0 % auf 28,5 Mrd. € zu, allerdings verlor die Entwicklung der Beiträge an Dynamik. Die Schadenaufwendungen erhöhten sich marktweit um 4,5 % auf 25,0 Mrd. €. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote in der Kfz-Versicherung stieg auf 98,0 (Vorjahr: 96,1) %.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Bestandsentwicklung

Aufgrund des guten Neugeschäfts entwickelte sich der Bestand der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung erfreulich. Der gesamte Vertragsbestand der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung erhöhte sich im Geschäftsjahr um 4,8 (Vorjahr: 4,2) % auf insgesamt 15.039.443 Risiken.

Die Kraftfahrtversicherung verzeichnete insgesamt einen Bestandszuwachs um 4,6 % auf 10.138.449 Risiken. Davon stieg in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung der Bestand um 4,5 % auf 5.871.434 Risiken. Die sonstige Kraftfahrtversicherung erzielte eine Zuwachsrate von 4,7 % auf 4.267.015 Risiken.

Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweige erhöhten ihren Bestand um 5,3 % auf 4.900.994 Risiken. Das größte Wachstum verzeichnete dabei die Unfallversicherung mit 14,0 % auf 1.054.058 Risiken. In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung stieg der Bestand um 4,4 % auf 325.270 Risiken. Die Allgemeine Haftpflichtversicherung folgte mit einem Zuwachs von 3,6 % auf 1.782.795 Risiken und die Verbundene Hausratversicherung mit einem Plus von 3,5 % auf 1.045.161 Risiken. Die Glasversicherung steigerte ihren Bestand um 2,9 % auf 299.270 Risiken. In den übrigen Versicherungssparten verringerte sich der Bestand um 0,8 % auf 394.440 Risiken.

Beitragseinnahmen

Die Beiträge der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung erhöhten sich um 3,3 % und beliefen sich auf insgesamt 2.349,8 (Vorjahr: 2.275,0) Mio. €. Ausschlaggebend hierfür ist die Entwicklung in der Kraftfahrtversicherung, die für das Unternehmen eine dominierende Rolle spielt. In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Beiträge um 2,8 % auf 2.010,0 Mio. €. Im Einzelnen beliefen sich die Beiträge in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung auf 1.244,1

(Vorjahr: 1.210,2) Mio. € und in der sonstigen Kraftfahrtversicherung auf 765,9 (Vorjahr: 744,4) Mio. €.

Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweige erreichten mit einem Beitragsplus von 6,1 % auf 339,8 Mio. € erneut erfreuliche Zuwächse. Die größte Prämiensteigerung erzielte die Verbundene Wohngebäudeversicherung mit 10,4 % auf 97,7 Mio. €. Auch die Unfallversicherung (+ 10,2 %) und die Allgemeine Haftpflichtversicherung (+ 4,2 %) erreichten beachtliche Zuwachsraten. In der Verbundenen Hausratversicherung nahm die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung 90,1 Mio. € ein. Das entsprach einem Plus von 2,0 %. Die Glasversicherung verzeichnete ebenfalls einen Anstieg von 3,6 %.

Die Selbstbehaltsquote stieg von 95,2 % auf 95,3 %.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. betragen im Geschäftsjahr 1.871,0 (Vorjahr: 1.754,9) Mio. €. Das entspricht einer Steigerung von 6,6 (Vorjahr: 3,7) %. Die Nettoschadenquote erhöhte sich um 2,5 Prozentpunkte auf 83,9 %. Die Schaden-/Kostenquote beträgt 95,5 (Vorjahr: 92,6) %.

Der Schadenverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen stellt sich netto wie folgt dar:

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung ist aufgrund des Absinkens des Durchschnittsbeitrags und des Anstiegs des Schadendurchschnittes eine Erhöhung der Schaden-/Kostenquote von 96,7 % auf 99,2 % zu verzeichnen.

Aufgrund des Absinkens des Durchschnittsbeitrages in der sonstigen Kraftfahrtversicherung und des Anstiegs des Schadendurchschnittes ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg der Schaden-/Kostenquote von 92,7 % im Vorjahr auf 99,0 % zu verzeichnen.

Bestandsentwicklung

Versicherungszweige und -arten	Anzahl Verträge und Risiken am Ende des		Veränderungen	
	Geschäftsjahres	Vorjahres	in Stück	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	5.871.434	5.619.618	+ 251.816	+ 4,5
sonstige Kraftfahrt	4.267.015	4.075.313	+ 191.702	+ 4,7
Kraftfahrt gesamt	10.138.449	9.694.931	+ 443.518	+ 4,6
Unfall	1.054.058	924.652	+ 129.406	+ 14,0
Haftpflicht	1.782.795	1.721.348	+ 61.447	+ 3,6
Feuer und Sach	1.669.701	1.611.851	+ 57.850	+ 3,6
Verbundene Hausrat	1.045.161	1.009.391	+ 35.770	+ 3,5
Verbundene Wohngebäude	325.270	311.577	+ 13.693	+ 4,4
Glas	299.270	290.883	+ 8.387	+ 2,9
Übrige	394.440	397.552	- 3.112	- 0,8
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	4.900.994	4.655.403	+ 245.591	+ 5,3
Insgesamt	15.039.443	14.350.334	+ 689.109	+ 4,8

Für die Unfallversicherung ist ein Anstieg der Schaden-/Kostenquote von 74,3 % im Vorjahr auf 83,2 % zu beobachten. Ursächlich dafür ist eine Erhöhung des Schadendurchschnitts und das leichte Absinken des Durchschnittsbeitrages.

In der Haftpflichtversicherung ist die Schadenhäufigkeit gesunken und der Schadendurchschnitt und der Durchschnittsbeitrag angestiegen. Es ist eine Verringerung der Schaden-/Kostenquote von 77,7 % auf 73,9 % zu verzeichnen.

Die Schadenhäufigkeit und der Durchschnittsbeitrag in der Hausratversicherung verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr. Der Schadendurchschnitt ist angestiegen. Die Schaden-/Kostenquote erhöhte sich von 63,3 % auf 63,5 %.

Die Schaden-/Kostenquote der Wohngebäudeversicherung verringerte sich von 89,2 % auf 79,0 %. Der Grund dafür ist die geringere Schadenhäufigkeit und der gestiegene Durchschnittsbeitrag. Gleichzeitig ist ein Anstieg des Schadendurchschnitts zu verzeichnen.

In der Glasversicherung entwickelt sich die Schadenhäufigkeit konstant zum Vorjahr. Bei Anstieg von Schadendurchschnitt und Durchschnittsbeitrag verschlechterte sich die Schaden-/Kostenquote von 91,5 % auf 93,1 %.

Die Reservequote (brutto), bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge, erhöhte sich von 121,1 % im Vorjahr auf 122,5 %.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen auf 271,7 (Vorjahr: 255,0) Mio. €. Der Kostensatz, bezogen auf die verdienten Beiträge, erhöhte sich auf 11,6 (Vorjahr: 11,3) %. Nach

Abzug der Erstattung durch die Rückversicherer verblieben Aufwendungen f. e. R. in Höhe von 258,6 (Vorjahr: 241,8) Mio. €. Der Nettokostensatz beläuft sich auf 11,6 (Vorjahr: 11,2) %.

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Der Schwankungsrückstellung wurden 35,3 Mio. € entnommen (Vorjahr: 0,1 Mio. €). Sie verringerte sich von 139,4 Mio. € im Vorjahr auf 104,1 Mio. €.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Geschäft schließt mit einem versicherungstechnischen Überschuss von 135,4 (Vorjahr: 160,4) Mio. €.

Die Kraftfahrtversicherung verzeichnete einen Überschuss von 56,2 (Vorjahr: 94,3) Mio. €. Das versicherungstechnische Ergebnis in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtsparte weist einen Überschuss von 40,8 (Vorjahr: 46,8) Mio. € aus, wobei aus der Schwankungsrückstellung 28,3 (Vorjahr: 6,0) Mio. € entnommen wurden. In der Sparte sonstige Kraftfahrt verschlechterte sich das Ergebnis von 47,4 Mio. € im Vorjahr auf 15,4 Mio. € im Berichtsjahr. Im Geschäftsjahr erfolgte eine vollständige Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 6,6 (Vorjahr: Zuführung 6,6) Mio. €.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungssparten wurden versicherungstechnische Gewinne von insgesamt 79,2 (Vorjahr: 66,1) Mio. € erzielt.

Beitragseinnahmen

Versicherungszeige und -arten	Gebuchte Beiträge					
	im Geschäftsjahr		im Vorjahr		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.244,1	53,0	1.210,2	53,2	+ 33,9	+ 2,8
sonstige Kraftfahrt	765,9	32,6	744,4	32,7	+ 21,5	+ 2,9
Kraftfahrt gesamt	2.010,0	85,6	1.954,6	85,9	+ 55,4	+ 2,8
Unfall	43,3	1,8	39,3	1,7	+ 4,0	+ 10,2
Haftpflicht	97,3	4,1	93,4	4,1	+ 3,9	+ 4,2
Feuer und Sach	197,9	8,4	186,6	8,2	+ 11,3	+ 6,1
Verbundene Hausrat	90,1	3,8	88,3	3,9	+ 1,8	+ 2,0
Verbundene Wohngebäude	97,7	4,2	88,5	3,9	+ 9,2	+ 10,4
Glas	10,1	0,4	9,8	0,4	+ 0,3	+ 3,6
Übrige	1,3	0,1	1,2	0,1	+ 0,1	+ 7,0
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	339,8	14,4	320,5	14,1	+ 19,3	+ 6,1
Insgesamt	2.349,8	100,0	2.275,0	100,0	+ 74,7	+ 3,3

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen betragen 48,1 (Vorjahr: 39,5) Mio. €. Die Zuschreibungen beliefen sich auf 9,8 (Vorjahr: 0,3) Mio. €. Weitere Erträge ergaben sich aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 21,7 (Vorjahr: 12,0) Mio. €. Abschreibungen auf Kapitalanlagen wurden in Höhe von 6,6 (Vorjahr: 18,1) Mio. € vorgenommen. Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für Kapitalanlagen auf 9,5 (Vorjahr: 21,1) Mio. €. Daraus resultiert ein Ergebnis aus Kapitalanlagen von 70,1 (Vorjahr: 30,6) Mio. €.

Die Nettoverzinsung beträgt 2,0 (Vorjahr 0,9) %, im Durchschnitt der letzten drei Jahre 1,5 (Vorjahr 1,5) %.

Der Kapitalanlagenbestand der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG erhöhte sich im Geschäftsjahr um 3,7 % auf 3.589,4 Mio. €. Mit 36,0 % waren die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere die größte Anlageposition. Dahinter folgten Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die etwa ein Viertel der Anlagen ausmachten.

Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen, die im Wesentlichen durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden. Der laufende Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wird bei der Anlagenplanung berücksichtigt.

Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Geschäft weist nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 35,3 (Vorjahr: 0,1) Mio. € einen versicherungstechnischen Überschuss von 135,4 (Vorjahr: 160,4) Mio. € aus.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis beläuft sich auf 64,6 (Vorjahr: 28,4) Mio. €. Daraus ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern von 200,0 (Vorjahr: 188,8) Mio. €. Nach Steuern wird ein Überschuss von 141,7 (Vorjahr: 124,5) Mio. € ausgewiesen. Er wird aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages an die HUK-COBURG-Holding AG abgeführt.

Das Eigenkapital beträgt unverändert 580,9 Mio. €. Die Eigenkapitalquote, bezogen auf die verdienten Beiträge, liegt bei 26,1 (Vorjahr: 26,9) %.

Mitarbeiter

Die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Im Berichtsjahr wurden sich bietende Marktchancen konsequent genutzt, Produkte und Vertriebswege bei Bedarf den sich ändernden Kundenbedürfnissen angepasst und das Geschäft weiter ausgebaut. Dabei wurden die Vorgaben der Risikostrategie eingehalten. Die Risikotragfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gegeben. Die Eigenmittel des Unternehmens gingen über die Kapitalanforderungen hinaus, gewährleisteten ein hohes Sicherheitsniveau und ermöglichen auch im Hinblick auf die Zukunft unternehmerische Handlungsspielräume.

Allgemeine Angaben zum Governancesystem

Die HUK-COBURG-Allgemeine ist Teil der HUK-COBURG Versicherungsgruppe und in deren strategischen und organisatorischen Rahmen eingebunden. Die Geschäfts- und Risikostrategie der Gesellschaft baut bezüglich der Geschäftsstrategie auf der Strategie

Kapitalanlagen

	Bilanzwert 2019		Bilanzwert 2018		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Grundstücke	4,1	0,1	4,2	0,1	- 0,1	- 3,6
Anteile an verbundenen Unternehmen	423,3	11,8	401,9	11,6	+ 21,4	+ 5,3
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3,0	0,1	3,0	0,1	± 0,0	± 0,0
Beteiligungen	2,4	0,1	6,3	0,2	- 3,9	- 62,8
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.293,0	36,0	1.061,9	30,7	+ 231,1	+ 21,8
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	845,7	23,5	852,4	24,7	- 6,7	- 0,8
Hypotheken- und Grundschuldforderungen	11,5	0,3	14,8	0,4	- 3,3	- 22,1
Namenschuldverschreibungen	340,4	9,5	371,5	10,7	- 31,1	- 8,4
Schuldscheinforderungen und Darlehen	666,1	18,6	745,8	21,5	- 79,7	- 10,7
Einlagen bei Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0	0,0	± 0,0	± 0,0
Gesamt	3.589,4	100,0	3.461,9	100,0	+ 127,5	+ 3,7

der HUK-COBURG Versicherungsgruppe auf und zeigt die strategischen Chancen und Potenziale auf. Bezüglich der Risikostrategie definiert sie das gruppenweit einheitliche Grundverständnis für das Eingehen, die Überwachung sowie die Steuerung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben könnten.

An der Spitze der HUK-COBURG Versicherungsgruppe steht das Mutterunternehmen HUK-COBURG, das das Versicherungsgeschäft nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit betreibt. Nach diesem Grundsatz arbeiten auch alle Tochtergesellschaften der Versicherungsgruppe. Entsprechend wurden Struktur, Rolle und Verantwortungsbereich der Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane festgelegt. Die vier Schlüsselfunktionen Compliance-, Risikomanagement- und Versicherungsmathematische Funktion sowie Funktion der Internen Revision sind mit einem entsprechenden Verantwortungs- und Aufgabenbereich zentral bei der HUK-COBURG eingerichtet und werden durch die bestellten und der BaFin angezeigten Ausgliederungsbeauftragten überwacht.

Die unternehmensspezifischen Kriterien an Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde aller Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, sind in einer Richtlinie dokumentiert. Durch die strikte Überprüfung und Einhaltung dieser Kriterien wird die Erfüllung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit sichergestellt.

Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Das Risikomanagementsystem verfolgt als oberstes Ziel den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken, um die dauerhafte Sicherung der HUK-COBURG-Allgemeine und ihrer Unabhängigkeit sowie die Erhaltung ausreichender Sicherheitsmittel zu gewährleisten und damit die dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen und Leistungsversprechen gegenüber den Kunden sicherzustellen. Hierzu ist es notwendig, dass alle bestehenden und zukünftig zu erwartenden Risiken erkannt und einem angemessenen Risikomanagementprozess unterworfen werden. Verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung und Ausgestaltung dieses Prozesses ist die Risikomanagement-Funktion.

Die Risiken der HUK-COBURG-Allgemeine werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement in einem Risikobestandsführungssystem konsistent zusammengeführt. Neue Risiken werden laufend identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und alle Risiken regelmäßig auf Wesentlichkeit geprüft. Mit allen Funktionsbereichen und Abteilungen werden Risikogespräche geführt, in denen insbesondere operationelle, stra-

tegische und Reputationsrisiken diskutiert und eingeschätzt werden. Grundlage für die Gespräche ist der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und damit die Förderung der Risikokultur.

Die Bewertung der Risiken innerhalb der HUK-COBURG-Allgemeine erfolgt nach regulatorischer und nach ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der Solvabilität-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht erfolgt die Bewertung der Risiken im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (englisch: Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA). Diese bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und umfasst die Bewertung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie der Gesellschaft, des spezifischen Risikoprofils, der Risikotoleranz und der festgelegten Risikotoleranzschwellen. Einen weiteren Bestandteil des ORSA stellen die Durchführung von Stresstests und Sensitivitätsanalysen sowie die Beurteilung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Eigenmittel und versicherungstechnische Rückstellungen dar. Die Beurteilung der Wesentlichkeit von Abweichungen des Risikoprofils der HUK-COBURG-Allgemeine von den Annahmen, die der Berechnung der Standardformel zugrunde liegen, ist ebenfalls Inhalt des ORSA.

Den Rahmen für die Risikosteuerungsaktivitäten bildet das vom Vorstand vorgegebene Limitsystem. Dieses setzt sich aus aufsichtsrechtlichen Kennzahlen, Kennzahlen zur Wahrung der Risikotoleranz, Steuerungs- und Controllingkennzahlen sowie strategischen Kennzahlen auf operativer Ebene zusammen. Sämtliche Kennzahlen werden mit einem Ampelsystem verfolgt. Dieses System bildet die Basis für eine systematische Überwachung und Steuerung der Risiken und der Risikolage der HUK-COBURG-Allgemeine. Oberstes Ziel ist die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit.

Die von der Risikomanagement-Funktion erstellten Berichte zur Risikoüberwachung informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung der wesentlichen Risiken sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen.

Die Berichte zu Limitfestsetzung und konsolidiertem Risikobestand sowie die Ergebnisse des ORSA-Prozesses fließen in den ORSA-Bericht ein und enthalten bei Bedarf sich daraus ergebende Maßnahmvorschläge.

Eine Abweichung von der Risikostrategie oder ein Überschreiten der Risikotoleranz ergaben sich im Berichtsjahr nicht. Die Ergebnisse der im Rahmen des ORSA durchgeführten Stresstests und Sensitivitätsanalysen zeigen, dass sich selbst bei Eintritt derartiger Szenarien die Solvabilitätslage der Gesellschaft als ungefährdet darstellt. Das Risikoprofil der HUK-COBURG-Allgemeine wird hinsichtlich signifikanter Abweichungen der von der Berechnung der

Solvabilitätskapitalanforderung zugrunde liegenden Annahmen im ORSA beurteilt.

Risikoprofil

Das Risikoprofil der HUK-COBURG-Allgemeine wird im Wesentlichen bestimmt von den Risikokategorien Markt- und versicherungstechnische Risiken. Darüber hinaus werden zur Einschätzung der Lage der Gesellschaft Liquiditäts- und Ausfallrisiko, operationelle, strategische und Reputationsrisiken betrachtet.

Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Ziel der HUK-COBURG-Allgemeine ist, dem privaten Verbraucher in Deutschland ein ausschließlich an seinem Bedarf ausgerichtetes umfassendes Versicherungsangebot zu äußerst günstigen Konditionen in Leistung, Preis und Service anzubieten. Die Gesellschaft legt Wert auf verständliche Produkte mit risikogerechten und fair kalkulierten, günstigen Preisen. Die ausgeprägte Kundenorientierung und die hohe Mitarbeiterflexibilität tragen dazu bei, dass die HUK-COBURG-Allgemeine schnell auf geänderte Bedarfe am Markt reagieren kann. Gleichzeitig ist es selbstverständlich, dass das Unternehmen dem Kunden bei Vertragsangelegenheiten und im Schadenfall als verlässlicher Partner zur Seite steht. Mit dieser strategischen Ausrichtung sieht sich die Gesellschaft am Versicherungsmarkt hervorragend aufgestellt und kann an Chancen, die der Markt in den Sparten der Schaden-/Unfallversicherung bietet, umfangreich partizipieren.

Systematische Produkt- und Tarifentwicklungszyklen sowie eine laufende Zielkontrolle sind Voraussetzung für die Top-Positionierung der Kraftfahrangebote der HUK-COBURG-Allgemeine am Markt. Grundlage dafür ist die Beobachtung des Marktgeschehens. Hierzu zählen insbesondere die laufende Analyse des Markt- und Wettbewerberverhaltens, des technischen und gesellschaftlichen Wandels sowie der Rechtsentwicklung. Digitalisierung, Telematik und Mobilitätsdienstleistungen spielen dabei aktuell eine herausragende Rolle. Zweck dieser Beobachtungen und Analysen ist es, Trends und Innovationen aufzunehmen, um preisattraktive und leicht abschließbare Produkte, einschließlich der Versicherungsbedingungen, zu konzipieren und auf den Markt zu bringen. Ziel hierbei ist, die Chancen in der Kraftfahrtversicherung wahrzunehmen und die Kundenbindung zu festigen.

Im Segment der Haftpflicht-/Unfall-/Sachversicherung tritt die Gesellschaft als proaktiver, verbraucherfreundlicher Bedingungs- und Produktgestalter auf. Die Produktinhalte orientieren sich dabei am Kundenbedarf. Die Produktstrategie mit den Grundlinien und zuwählbaren Erweiterungen in Form von Bausteinen als Antwort auf das Wettbewerbsgeschehen wurde erfolgreich am Markt etabliert. Die Gesellschaft kann hiermit die Kundeninteressen befriedigen, erreicht Top-Positionen in Produktrankings, bietet leicht abzuschließende Produkte und handelt mit Blick auf die Wettbewerbssituation adäquat und glaubwürdig.

Die HUK-COBURG-Allgemeine nutzt den Risikotransfer zu professionellen Rückversicherungsunternehmen zur konsequenten Minderung des versicherungstechnischen Risikos. Der Umfang und die Ausgestaltung der Rückversicherungsabsicherung ergeben sich aus dem individuellen Risikoprofil der Gesellschaft. Die Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes wird regelmäßig überprüft.

Der Betrieb des Versicherungsgeschäfts ist naturgemäß mit Risiken verbunden. In der Schaden-/Unfallversicherung ist das Prämienrisiko als bedeutendes Risiko einzustufen. Die kalkulierten Tarife können sich als unauskömmlich herausstellen, sodass der Risikoausgleich im Kollektiv oder über die Zeit scheitert. Dies ist der Fall, wenn Entschädigungsleistungen höher sind, als ursprünglich zu erwarten war, oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist. Derartige Effekte können z. B. aus einer zufälligen Häufung von Schäden, aus neuen rechtlichen Rahmenbedingungen oder aus zufällig eintretenden, außerordentlich großen, umweltbedingten Schadenereignissen aus Naturgefahren resultieren.

Eng mit dem Prämienrisiko verbunden ist das Reserverisiko. Die zurückgestellten Beträge für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle könnten nicht ausreichen, um den zukünftigen Schadenbedarf zu decken, sodass in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen könnten.

Diesen Risiken wird durch eine vorsichtige Tarifierung und Zeichnungspolitik sowie durch angemessen gebildete Rückstellungen für eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schadenereignisse begegnet. Zum weiteren Schutz vor Ertragschwankungen mindern risikogerechte Rückversicherungsverträge das insbesondere aus hohen Einzelschäden und kumulierten Schadenereignissen resultierende Schadenpotenzial.

Darauf aufbauend erfolgt eine Ermittlung und Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und Risiken nach aufsichtsrechtlichen und unternehmenseigenen Vorgaben, wobei auch mögliche Abhängigkeiten zwischen den Risiken berücksichtigt werden. Die Bewertung wird unter dem Einsatz von aktuariellen Bewertungsverfahren bei angemessenen Sicherheitsniveaus vorgenommen. Sowohl die Methoden als auch die verwendeten Daten sind darauf ausgerichtet, die versicherungstechnischen Risiken hinsichtlich der Unsicherheiten in den Zahlungen auf vorsichtige, verlässliche und objektive Art und Weise zu ermitteln. Dabei werden auch mögliche extreme Ereignisse wie z. B. Naturkatastrophen oder auch Großschäden berücksichtigt. Risikomindernd wirkt sich bei der Bewertung der Risiken die Verlustausgleichsfähigkeit von latenten Steuern aus.

Da die Versicherungsbedingungen der Schaden-/Unfallversicherungen in der Regel einjährige Laufzeiten vorsehen, kann auf Marktveränderungen flexibel reagiert werden.

Das versicherungstechnische Konzentrationsrisiko entsteht z. B. durch lokale Konzentration der Versicherungsnehmer, Konzentration des Angebotes auf bestimmte Regionen und Sparten oder unzureichende Diversifikation. Dieses Risiko ist in der Gesellschaft als gering einzustufen.

Dem möglichen Konzentrationsrisiko im Rahmen der passiven Rückversicherung wird dadurch begegnet, dass bei der Platzierung der Rückversicherungsabgaben eine adäquate Diversifizierung durch die Beteiligung mehrerer Rückversicherungsgesellschaften erreicht wird.

Chancen und Risiken aus Kapitalanlagen

Die aktuelle Finanzmarktsituation wie auch die Markterwartungen bilden die Rahmenbedingungen für die Kapitalanlage der Gesellschaft. Dabei werden Faktoren wie Wirtschaftswachstum, Zinspolitik sowie die Preis- und Währungsentwicklung beobachtet. Die Einschätzungen werden ständig überprüft und in die Anlageentscheidung einbezogen. Zielsetzung der Kapitalanlagenstrategie ist primär, Erträge zu generieren, um in Verbindung mit der Passivseite die jederzeitige Bedienung der Verpflichtungen sicherzustellen und die Attraktivität der Produkte zu fördern. Bei der Auswahl einzelner Kapitalanlagenprodukte werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Im Zeitablauf wird ein möglichst stabiles handelsrechtliches Ergebnis angestrebt. Volatilitäten, bezogen auf das Jahresergebnis, sollen begrenzt werden. Mit dieser Anlagestrategie kann die HUK-COBURG-Allgemeine an den sich im Finanzsektor bietenden Ertragschancen angemessen partizipieren.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Markt- und das Liquiditätsrisiko. Zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht eine Reihe von rechtlichen Regelungen, die von der HUK-COBURG-Allgemeine in vollem Umfang erfüllt werden. Zur weiteren Verminderung des Anlagerisikos wurden außerdem umfangreiche innerbetriebliche Richtlinien geschaffen, an deren Einhaltung die Mitarbeiter gebunden sind. Der grundsätzlich mit höheren Risiken behaftete Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Papieren stellt für die HUK-COBURG-Allgemeine keine bedeutende Risikoposition dar, weil Investitionen hauptsächlich im Bereich von Zins Swaps bzw. einfach strukturierter Produkte getätigt werden. Optionen und Futures auf Aktienbestände, Devisentermingeschäfte sowie Credit Default Swaps in den Fonds werden hauptsächlich zur Kurssicherung eingesetzt. Bei den Wertpapieren und Ausleihungen, die mit einer variablen Verzinsung ausgestattet sind, erfolgt überwiegend eine Absicherung durch Zins Swaps. Aus den Sicherungsgeschäften selbst sind zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen Risiken zu erkennen.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen der preisbeeinflussenden Parameter. Es umfasst Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen, Zins-, Spread- und Immobilienrisiken, Marktrisikokonzentrationen sowie Währungsrisiken.

Zur Steuerung der Marktrisiken dienen der HUK-COBURG-Allgemeine die intensive Marktbeobachtung, die Optimierung der Portfoliozusammensetzung und die Simulation der Entwicklung stiller Reserven und Lasten bzw. Abschreibungen. Die HUK-COBURG-Allgemeine verfügt zum 31.12.2019 über stille Lasten in Höhe von 22.383 €. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 166,3 Mio. € führen. Unter Berücksichtigung getätigter Absicherungen reduzieren sich die Auswirkungen des Kursrückgangs auf 163,1 Mio. €. In der Aktienanlage würde aufgrund vorhandener stiller Reserven bzw. getätigter Sicherungen nur ein Teil der Marktwertverluste zu Abschreibungen führen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren und Sonstigen Ausleihungen würde eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben zu einer Verminderung des Zeitwerts um 106,3 Mio. € führen. Daraus ergeben sich aufgrund einer guten Bonitätseinschätzung der Emittenten kaum unmittelbare bilanzielle Risiken, weil die Papiere überwiegend zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen angesetzt werden.

Das passivseitige Zinsrisiko hängt wesentlich von der Art der versicherungstechnischen Verpflichtungen ab. Der Berechnung der Deckungsrückstellungen für Rentenverpflichtungen aus der Allgemeinen Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sowie aus der Kraftfahrt-Unfallversicherung und der Allgemeinen Unfallversicherung liegen in der Regel Rechnungszinsen zugrunde, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Bildung der Deckungsrückstellung gültig waren. Zinsänderungen wirken sich vor allem auf die Höhe der Rentenrückstellung von zukünftigen Rentenfällen aus. Aufgrund des geringen Anteils der Rentendeckungsrückstellung an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen ist das passivseitige Zinsrisiko in der HUK-COBURG-Allgemeine als nicht wesentlich einzustufen.

Die derzeitige Portfoliostruktur birgt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere aufgrund des dominierenden Anteils von Emittenten im Investment-Grade-Bereich keine erhöhte Risikoposition. Dies gilt auch für Unternehmensanleihen. Die Bonitätseinstufung der Emittenten wird laufend überwacht. Dazu werden für Unternehmensanleihen die Anteile pro Branche und Emittent begrenzt und die internen Vorgaben hinsichtlich Mischung und Streuung beachtet. Zudem werden im Zeitablauf eingetretene Ratingänderungen beobachtet und in die Steuerung der Anlagenstruktur einbezogen.

Anteile der Ratingklassen in %

	AAA-A	BBB-B	CCC-C	NR
Festverzinsliche Wertpapiere	62,4	35,3	—	2,3
Sonstige Ausleihungen	90,8	3,6	—	5,6
Gesamt	73,7	22,7	—	3,6

Der Bestand an verzinslichen Anlagen ist breit diversifiziert und mit 90,0 % fast ausschließlich im Investment-Grade-Bereich (AAA-BBB) investiert. 31,2 % des Portfolios bestehen gegenüber staatlichen und staatsgarantierten Emittenten, 23,8 % gegenüber Banken sind durch eine besondere Deckungsmasse geschützt und 45,0 % betreffen Banken und andere Unternehmen ohne besondere Deckungsmasse. Die Gesellschaft ist in geringem Umfang in (zu wesentlichen Teilen gedeckte) italienische Wertpapiere investiert. Die Risikoexposition wird laufend beobachtet.

Die Werthaltigkeit der Immobilien- und Infrastrukturinvestments wird regelmäßig überprüft. Marktrisiken werden im Rahmen der Wertermittlung entsprechend berücksichtigt.

Die Marktrisikokonzentrationen bezeichnen das Risiko, das sich aus einer schlechten Diversifizierung des Unternehmensportfolios – z. B. bezüglich Emittenten, Märkten oder Branchen – ergibt. Wie die gesamte deutsche Versicherungsbranche weist auch die HUK-COBURG-Allgemeine wesentliche Risikopositionen gegenüber inländischen Banken auf. Diese Papiere sind zu wesentlichen Teilen besichert. Entwicklungen von Anlageschwerpunkten werden durch detaillierte Auswertungen laufend überwacht.

Währungsrisiken werden in begrenztem Umfang eingegangen, um die weltweite Diversifikation zu nutzen. Der Anlagenbestand in Fremdwährung wird unter Beachtung der Risikotragfähigkeit streng limitiert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Die Liquidität wird durch die Aufstellung von Finanzplänen gesteuert. Zur Feinsteuerung wird der kurzfristige Finanzplan eingesetzt, in dem täglich alle Zahlungseingänge und -ausgänge der kommenden zwei Monate erfasst werden. Zudem wird monatlich ein Finanzplan aktualisiert, der alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme der kommenden zwölf Monate enthält. Durch den Planungszeitraum von fünf Jahren lassen sich darüber hinaus eventuelle Liquiditätslücken in der Zukunft erkennen. Die aufgestellten Finanzpläne zeigen eine ausreichende Liquiditätsversorgung.

Weitere Systeme zur Risikominderung

Durch das Portfoliomanagementsystem werden externe und interne Limite laufend technisch überwacht und Risikoanalysen sowie detaillierte Szenariorechnungen und Performanceanalysen durchgeführt. Die im Aktiv-Passiv-Management eingesetzte Software ermöglicht die stochastische Modellierung der Aktiv- und Passivseite sowie Analysen der jeweiligen Interdependenzen.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass fällige Zahlungen eines Schuldners nicht beglichen werden.

Dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler wird im Rahmen des Forderungsmanagements frühzeitig entgegengewirkt. Bei drohenden Ausfällen werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen.

Das Risiko des Forderungsausfalls gegenüber Rückversicherern wird durch den Abschluss aller Rückversicherungsverträge nur mit Rückversicherungsgesellschaften von hoher Bonität und der regelmäßigen Beurteilung der beteiligten Rückversicherungsgesellschaften, z. B. anhand von Bewertungen anerkannter Rating-Agenturen, minimiert.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen im Rahmen der ausgegliederten Tätigkeiten in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus IT- oder Immobilien-Betrieb sowie aus menschlichem Versagen resultieren. Operationelle Risiken umfassen darüber hinaus rechtliche Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen sowie das Risiko, dass sich die Aufbau- und Ablauforganisation als nicht angemessen herausstellt.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich des Risikos aus IT-Betrieb die adäquate Unterstützung der Geschäftsprozesse durch die Informationstechnologie. Durch mögliche Systemausfälle kann es z. B. zu einer unzureichenden Kundenbetreuung kommen. Speziell im Bereich des Internetvertriebs können Sicherheitslücken zu einem Imageverlust führen. Auf Basis eines umfangreichen DV-Sicherheitskonzepts wird diesen Risiken begegnet.

Durch die in den letzten Jahren weltweit bekannt gewordenen Sicherheitslücken in Computer-Prozessoren hat sich das Risiko von Hackerangriffen auf sensible Daten erhöht. Die zur Verfügung gestellten und intern bewerteten Sicherheitsupdates wurden installiert. Zudem wird der Fokus neben der Prävention vermehrt auf Maßnahmen zur koordinierten rechtzeitigen Erkennung von erfolgreichen Angriffen und die zielgerichtete Reaktion darauf gelegt.

Die Handhabung von Ausnahmesituationen, die aus dem Immobilien-Betrieb als Betriebsstätten resultieren, ist in Katastrophen-

handbüchern dokumentiert. Die Verhaltens- und Verfahrensregelungen zur inneren und äußeren Sicherheit sind in einer Richtlinie als Teil des Informationssicherheitsmanagementsystems zusammengefasst und werden vom Beauftragten für physische Sicherheit verantwortet.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch stichprobenhafte Prüfungen von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Daneben unterliegen alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, sodass dolose Handlungen verhindert oder zumindest erschwert werden. Darüber hinaus wird allgemein im Bereich der Personalrisiken durch eine effiziente Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung, die intensive Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern sowie durch verstärkte Personalmarketingmaßnahmen einem Personalengpassrisiko und dem Risiko aus mangelnder Qualifikation vorgebeugt. Ergänzend wirken die Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die personalwirtschaftliche Situation des Unternehmens wird im Rahmen des Personalcontrollings kontinuierlich überprüft, um Personalrisiken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

Rechtlichen Risiken wird durch das frühzeitige Ergreifen angemessener Maßnahmen wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen begegnet. Die laufende Verfolgung möglicher neuer Regelungen und Gesetzesentwürfe gewährleistet, dass auf Veränderungen frühzeitig reagiert werden kann. Entsprechend der laufenden Berichterstattung zu einzelnen Gerichtsurteilen können, unabhängig von der Frage einer rechtlichen Bindungswirkung, Imageverluste entstehen. Wesentliche Risiken sind hieraus allerdings derzeit nicht erkennbar.

Die HUK-COBURG-Allgemeine bedient sich der Aufbau- und Ablauforganisation der HUK-COBURG. Das Risiko aus Aufbau- und Ablauforganisation besteht darin, dass die systematisch gestalteten organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen in den einzelnen Organisationseinheiten bzw. in den Einzelgesellschaften und in der Versicherungsgruppe nicht angemessen oder wirksam sind. Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen Internen Kontrollsystems sowie dessen planmäßiger Überwachung durch die Interne Revision wird diesem Risiko entgegengewirkt. Der Minimierung der Risiken aus fehlerhafter Bearbeitung dienen darüber hinaus auch die umfassende maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen und die ständige Erweiterung dieses Controlling-Instrumentariums.

Strategische Risiken und Reputationsrisiken

Strategische Risiken können sich für die HUK-COBURG-Allgemeine aus strategischen Geschäftsentscheidungen und aus der Nichtanpassung von Geschäftsentscheidungen an ein geändertes Wirt-

schaftsumfeld ergeben. Für das strategische Risiko sind überwiegend externe Faktoren, die das politische, ökonomische, technologische, soziale und ökologische Umfeld betreffen, maßgeblich.

In regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes, in Ressort- und Abteilungsbesprechungen, ergänzt um strategische Arbeitsgruppen und durch Dialog zwischen Prozessverantwortlichen und Risikomanagement-Funktion werden die Ergebnisse der laufenden Beobachtung des externen Umfelds analysiert. Durch eine sich daraus eventuell ergebende Prüfung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategien – im jährlichen Turnus oder ad hoc – sowie eine konsequente Umsetzung der Änderungen in den betreffenden Abteilungen wird den strategischen Risiken der Gesellschaft begegnet.

Durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit können für die HUK-COBURG-Allgemeine Reputationsrisiken entstehen. Ursache solcher negativer Darstellungen könnten beispielsweise unzufriedene Kunden oder Anspruchsteller sein, die sich an die Öffentlichkeit wenden, aber auch Vertreter von Organisationen, deren Interessen denen der HUK-COBURG-Allgemeine entgegenstehen. Es sind derzeit keine wesentlichen Risiken für die Reputation der HUK-COBURG-Allgemeine erkennbar. Dazu trägt auch die vorbeugende Öffentlichkeitsarbeit der Gesellschaft bei. So begegnet die HUK-COBURG-Allgemeine den beschriebenen Reputationsrisiken zum einen durch eine intensive Beobachtung aller Medien, inklusive der sozialen Medien, um schnell auf negative Darstellungen reagieren zu können. Zum anderen pflegt die Gesellschaft eine bewusste, dauerhafte und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das Agieren des Unternehmens zu wecken und langfristig Vertrauen aufzubauen.

Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

Durch ihre bedarfsgerechte Produkt- und Preispolitik im Bereich der privaten Haushalte ist die HUK-COBURG-Allgemeine gut aufgestellt und wird die sich bietenden Chancen am Markt konsequent weiter nutzen. Zudem unterstützt ein systematisches Innovationsmanagement die Weiterentwicklung des Geschäfts- und Betriebsmodells. Gleichzeitig kann durch die ausgewogene Kapitalanlagenpolitik angemessen an den Finanzmarktentwicklungen partizipiert werden, sodass hinreichend Erträge generiert werden können. Insgesamt sieht sich die Gesellschaft für künftige Entwicklungen gut gerüstet und wird durch ihr konsequentes Handeln und ihre zielgerichteten Maßnahmen erfolgreich ihre Position am Versicherungsmarkt ausbauen können.

Das Risikomanagement der HUK-COBURG-Allgemeine ist so gestaltet, dass Risiken, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar sind. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der

Risikopositionen und/oder von neu auftretenden Risiken wird gewährleistet, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann.

Die aufsichtsrechtlich nach § 89 VAG erforderliche Ausstattung mit Eigenmitteln in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung wird deutlich übererfüllt.

Voraussichtliche Entwicklung

Der Geschäftsverlauf in der Schaden- und Unfallversicherung dürfte durch die lt. der gemeinsamen Einschätzung führender Wirtschaftsinstitute weiterhin günstige wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte gestützt werden.

Für die Kraftfahrtversicherung wird laut GDV 2020 trotz eines höheren Schadenaufwands ein moderates Wachstumspotenzial bei den Beiträgen von +2,0 % erwartet. Das Beitragswachstum wird dabei durch einen verstärkten Preiswettbewerb und somit geringe Beitragsanpassungsmöglichkeiten gedämpft. Aus den Statistiken des Kraftfahrtbundesamts abgeleitet werden weitgehend unveränderte Marktentwicklungen bei den Neuzulassungen und Besitzumschreibungen erwartet. Dem unterjährigen Wechselgeschäft kommt weiterhin eine große Bedeutung zu. Die Themen Telematik und Mobilitätsdienstleistungen sowie die Kundenbindung stehen zunehmend im Fokus. Dazu herrscht ein Umfeld starken Wettbewerbs und damit verbunden eine Preiskampf-Phase bei intensiver Nutzung von Vergleichsplattformen.

Bei hohem Grad der Marktdurchdringung und einem ebenfalls intensiven Verdrängungswettbewerb bleiben die Spielräume für die Beitrags- und Bestandsentwicklung in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten eher gering. In der Privaten Sachversicherung beruht das voraussichtliche Wachstum insbesondere auf einer stabilen Immobiliennachfrage, steigenden Versicherungssummen und Deckungserweiterungen, sodass 2020 laut GDV ein Beitragswachstum von +4,5 % erwartet wird. Die Wohngebäudeversicherung und die Absicherung von Elementarschäden könnten sich als positive Einflussfaktoren erweisen. In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung bestand in 2019 keine Beitragsanpassungsmöglichkeit, daher wird von einer moderaten Wachstumsrate bei den Beiträgen von +1,5 % ausgegangen. Für die Allgemeine Unfallversicherung wird ein leichter Anstieg von +1,0 % prognostiziert. In allen Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten könnte die fortschreitende Digitalisierung auf die Nachfrage einzelner Produkte oder das gesamte Produktportfolio Auswirkungen haben.

In der Kraftfahrtversicherung geht die HUK-COBURG-Allgemeine für das Jahr 2020 von einer weiterhin hervorragenden Marktpositionierung aufgrund konkurrenzfähiger Tarife aus. Aufgrund einer sich jedoch weiter verschärfenden Wettbewerbssituation wird eine

deutlich unter dem äußerst erfolgreichen Neugeschäft des Berichtsjahres liegende Neugeschäftsentwicklung erwartet. Durch seine Tarifpolitik kann der Versicherer seine exzellente Positionierung als leistungsstarker und preisgünstiger Anbieter für private Haushalte halten. Dies wird auch wiederum in verschiedenen Ratings bestätigt. So erhielt die Gesellschaft vom Ratingunternehmen Assekurata zum wiederholten Male die Höchstnote »exzellent, A++«. Das Unternehmen erwartet daher eine deutlich steigende Bestandsentwicklung in der Kraftfahrtversicherung.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen geht die HUK-COBURG-Allgemeine für das Jahr 2020 von einer deutlichen Bestandssteigerung aus. Aufgrund der im Marktvergleich günstigen Produkte sollte sich das Neugeschäft trotz der hohen Versicherungsdichte und des sich daraus ergebenden Verdrängungswettbewerbs auf stabilem Niveau bewegen.

Marktweit wird mit einem erneut moderaten Beitragszuwachs in der Kraftfahrtversicherung gerechnet. Die HUK-COBURG-Allgemeine geht für 2020 von geringfügig fallenden Durchschnittsbeiträgen sowohl in Kraftfahrt-Haftpflicht als auch -Kasko aus. Die Beitragseinnahmen werden aufgrund der Tarifpolitik und des deutlichen Bestandswachstums insgesamt gegenüber dem Berichtsjahr leicht steigend erwartet.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten erwartet die Gesellschaft deutlich steigende Beitragseinnahmen, die im Wesentlichen in der Wohngebäudeversicherung und in der Unfallversicherung entstehen.

Das Unternehmen erwartet bei insgesamt leichtem Beitragswachstum für das Jahr 2020 leicht steigende Schadenaufwendungen. In den von unvorhersehbaren Elementarschäden abhängigen Sparten bleibt die Situation weiterhin schwer prognostizierbar. Es wurden vorsichtige Annahmen getroffen.

Im Kapitalanlagenbereich wird von leicht steigenden Aktienkursen und einem steigenden Zinsniveau ausgegangen. Das Kapitalanlagenergebnis wird bei leicht wachsendem Kapitalanlagenbestand für 2020 deutlich fallend erwartet. Dies liegt am Wegfall der einmaligen Effekte (Zuschreibungen und Abgangsgewinne) gegenüber dem Berichtsjahr. Gestiegene Risiken ergeben sich im Beurteilungszeitraum lt. der gemeinsamen Einschätzung führender Wirtschaftsinstitute insbesondere aus dem außenwirtschaftlichen Umfeld: Befürchtet werden Abwärtstrends durch die nachlassende internationale Konjunktur und den Rückgang des Welthandels infolge der von den USA ausgehenden Handelskonflikte. Die Automobilbranche steht im Umbruch hin zu neuen Antriebstechniken, zudem können die Folgen des Austritts Großbritanniens aus der EU noch nicht abgesehen werden. Die Zentralbanken reagieren auf die konjunkturelle Abschwächung mit expansiven geldpolitischen Maßnahmen. Auch die Finanzpolitik bleibt tendenziell expansiv

ausgerichtet. Die Leitzinsen dürften lt. GDV weiterhin auf niedrigem Niveau verbleiben. Insgesamt sind die Prognosen mit einer hohen Unsicherheit behaftet.

Aufgrund der angenommenen Beitrags- und Schadenentwicklung und der daraus resultierenden Auswirkungen auf die Veränderung der Schwankungsrückstellung sowie des deutlich geringer ausfallenden Kapitalanlageergebnisses ist mit einem deutlich unter

dem hohen Niveau des Berichtsjahres liegenden Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit zu rechnen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die für die HUK-COBURG tätig waren, danken wir für den auch im Jahr 2019 gezeigten Einsatz. Unser Dank gilt ebenso allen Vertriebspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit

Coburg, den 7. Februar 2020

Der Vorstand

Heitmann

Gronbach

Dr. Herøy

Dr. Rheinländer

Rössler

Thomas

Bilanz zum 31.12.2019

Aktivseite		2019		2018	
	€	€	€	€	€
A. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		4.098.880,65		4.249.996,43	
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		423.334.267,59		401.928.067,59	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		3.000.000,00		3.000.000,00	
3. Beteiligungen		2.358.216,00		6.334.710,12	
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.292.988.030,25		1.061.899.766,17	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		845.701.970,70		852.378.404,27	
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		11.506.306,31		14.779.738,72	
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	340.356.236,39			371.548.219,48	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	666.057.893,77			745.763.685,21	
		1.006.414.130,16		1.117.311.904,69	
			3.589.401.801,66	3.461.882.587,99	
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer	66.878.645,83			59.270.979,68	
2. Versicherungsvermittler	109.776,41			95.999,81	
		66.988.422,24		59.366.979,49	
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		12.528.531,00		21.083.443,00	
III. Sonstige Forderungen		73.901.353,14		65.383.907,18	
davon:					
gegenüber verbundenen Unternehmen:					
72.024.732 € (Vorjahr: 63.548 Tsd. €)					
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:					
— € (Vorjahr: 72 Tsd. €)					
			153.418.306,38	145.834.329,67	
Übertrag			3.742.820.108,04	3.607.716.917,66	

	2019		2018	
	€	€	€	€
Übertrag			3.742.820.108,04	3.607.716.917,66
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		3.452,69		29.310,10
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		32.024,93		52.767,66
III. Andere Vermögensgegenstände		100.225,91		888.351,39
			135.703,53	970.429,15
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		17.525.116,96		22.465.734,00
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		13.575.649,87		17.763.015,38
			31.100.766,83	40.228.749,38
Summe der Aktiva			3.774.056.578,40	3.648.916.096,19

Passivseite

	2019		2018	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	155.000.000,00			155.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	38.400.000,00			38.400.000,00
		116.600.000,00		116.600.000,00
II. Kapitalrücklage		451.507.870,01		451.507.870,01
III. Gewinnrücklagen				
gesetzliche Rücklage		12.782.297,03		12.782.297,03
			580.890.167,04	580.890.167,04
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	158.044.693,94			148.385.648,66
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.545.279,00			1.416.015,00
		156.499.414,94		146.969.633,66
II. Deckungsrückstellung		11.739,70		12.953,50
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	2.877.786.057,09			2.755.237.139,41
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	473.362.116,00			468.799.825,00
		2.404.423.941,09		2.286.437.314,41
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				3.304.487,46
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		104.106.972,00		139.397.549,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	14.668.451,00			13.219.614,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	39.215,00			42.611,00
		14.629.236,00		13.177.003,00
			2.679.671.303,73	2.589.298.941,03
Übertrag			3.260.561.470,77	3.170.189.108,07

	2019		2018	
	€	€	€	€
Übertrag			3.260.561.470,77	3.170.189.108,07
C. Andere Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen			10.674.447,95	8.934.087,70
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			957.532,00	1.032.161,00
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	284.842.324,18			263.136.670,31
2. Versicherungsvermittlern	3.121,79			1.269,11
		284.845.445,97		263.137.939,42
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft				
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
170.787 € (Vorjahr: 216 Tsd. €)		226.202,00		407.218,00
III. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon:				
aus Steuern:				
6.567.172 € (Vorjahr: 6.158 Tsd. €)				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
201.834.381 € (Vorjahr: 189.595 Tsd. €)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
2.536.871 € (Vorjahr: 2.197 Tsd. €)		216.740.108,27		205.196.917,00
			501.811.756,24	468.742.074,42
F. Rechnungsabgrenzungsposten			51.371,44	18.665,00
Summe der Passiva			3.774.056.578,40	3.648.916.096,19

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Coburg, den 7. Februar 2020

Wenzel, Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

	2019		2018	
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	2.349.830.807,12			2.274.996.202,05
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	110.651.432,00			108.182.603,00
		2.239.179.375,12		2.166.813.599,05
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-9.659.045,28			-10.044.925,79
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	129.264,00			-734.012,00
		-9.529.781,28		-10.778.937,79
			2.229.649.593,84	2.156.034.661,26
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			3.339.506,00	3.513.756,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			4.479.436,73	3.938.915,53
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.821.952.132,86			1.697.253.528,29
bb) Anteil der Rückversicherer	68.968.736,00			78.688.751,00
		1.752.983.396,86		1.618.564.777,29
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	122.548.917,68			128.983.300,27
bb) Anteil der Rückversicherer	4.562.291,00			-7.356.039,00
		117.986.626,68		136.339.339,27
			1.870.970.023,54	1.754.904.116,56
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		1.213,80		2.578,50
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-1.452.233,00		-507.966,00
			-1.451.019,20	-505.387,50
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			1.761,29	—
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		271.712.338,84		254.955.300,50
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		13.075.138,00		13.159.737,00
			258.637.200,84	241.795.563,50
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			6.323.705,19	6.045.179,32
9. Zwischensumme			100.084.826,51	160.237.085,91
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			35.290.577,00	145.828,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			135.375.403,51	160.382.913,91

	2019		2018	
	€	€	€	€
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	4.428.739,81			2.774.532,82
davon:				
aus verbundenen Unternehmen:	2.611.169 € (Vorjahr: 2.118 Tsd. €)			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon:				
aus verbundenen Unternehmen:	60.150 € (Vorjahr: 60 Tsd. €)			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	636.623,07			474.589,30
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	43.029.408,57			36.229.543,64
	43.666.031,64			36.704.132,94
c) Erträge aus Zuschreibungen	9.782.982,94			315.600,82
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	21.714.548,52			11.953.482,93
		79.592.302,91		51.747.749,51
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	2.491.899,90			2.195.029,72
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	6.556.189,42			18.134.850,89
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	468.708,55			790.885,08
		9.516.797,87		21.120.765,69
		70.075.505,04		30.626.983,82
3. Technischer Zinsertrag		-3.367.890,00		-3.547.724,00
			66.707.615,04	27.079.259,82
4. Sonstige Erträge		1.319.636,23		5.338.216,47
5. Sonstige Aufwendungen		3.438.766,36		4.029.793,85
			-2.119.130,13	1.308.422,62
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			199.963.888,42	188.770.596,35
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zuzüglich Erstattungen an den Organträger	-263.060,81			-33.648,68
	58.510.304,00			64.320.145,95
		58.247.243,19		64.286.497,27
8. Sonstige Steuern		18.778,44		18.778,44
			58.266.021,63	64.305.275,71
9. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			141.697.866,79	124.465.320,64
10. Jahresüberschuss				

Die Gesellschaft wird als „HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG“ beim Amtsgericht Coburg im Handelsregister unter der Nummer „HRB 465“ mit Sitz in Coburg geführt. Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert. Leerposten werden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht angegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva haben wir die Grundsätze des HGB angewendet.

Die Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Dem Anlagevermögen zugehörige Anteile oder Aktien an Investmentvermögen werden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB bewertet.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Im Umlaufvermögen bilanzierte Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Bei Inhaberschuldverschreibungen und Sonstigen Ausleihungen, deren Verzinsung variabel ist, erfolgt regelmäßig eine Absicherung der Zinsänderungsrisiken durch Receiver Zins Swaps. Die Absicherung des Nominalvolumens i. H. v. 30 Mio. € erfolgt in Form von Micro-Hedges, deren Laufzeiten an die Laufzeiten des jeweiligen Grundgeschäftes (von ein bis fünf Jahre) gebunden sind. Grund- und Sicherungsgeschäft unterliegen dabei demselben Risiko und unterliegen bei dessen Eintritt gegenläufigen Wertentwicklungen. Für diese Zins Swaps wurden daher Bewertungseinheiten mit den Grundgeschäften gebildet. Die Messung der Effektivität erfolgt nach der Hypothetical-derivative-Methode. Der ineffektive Teil der Bewertungseinheit wird bilanziell berücksichtigt. Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft werden

nicht gebucht, soweit sie auf den effektiven Teil der Bewertungseinheit entfallen (Einfrierungsmethode).

Die Hypotheken- und Grundschuldforderungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Dabei wurden die Disagien als Zu- bzw. Abgang bei den Hypotheken- und Grundschuldforderungen erfasst.

Namensschuldverschreibungen sind mit dem Nennwert bilanziert.

Die Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst.

Für auf fremde Währung lautende Kapitalanlagen wird gemäß §256a HGB der Wert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag in Euro umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Anschaffungskostenprinzip beachtet. Dabei werden die Grundsätze des strengen Niederstwertprinzips angewandt.

Die Zeitwerte der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, wurden nach dem Ertragswertverfahren festgestellt.

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen wurden nach dem Ertragswert- bzw. Net-Asset-Value-Verfahren festgestellt.

Die Zeitwerte der Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Hypotheken- und Grundschuldforderungen, der Namensschuldverschreibungen sowie der Schuldscheinforderungen und Darlehen werden anhand der Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt. Bei strukturierten Produkten mit einfachen Kündigungsrechten des Emittenten werden zusätzlich Volatilitätskurven in die Berechnung einbezogen.

Für die übrigen börsennotierten Kapitalanlagen wurde der Börsenkurs am Abschlussstichtag und für die verbleibenden zerlegungspflichtigen strukturierten Produkte der vom Schuldner bestätigte Kurswert angesetzt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Anteile an Investmentvermögen werden auf Basis von Rücknahmewerten bestimmt.

Die Zeitwerte der Vorkäufe in Höhe von 337,3 Tsd. € ermitteln sich aus der Differenz der Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen bzw. Schuldscheinforderungen zwischen Handelstag der Vorkäufe und dem Bilanzstichtag.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Forderungen werden zum Nennwert angesetzt.

Für die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden für voraussichtlich nicht einbringbare Anteile Einzelwertberichtigungen und aufgrund des allgemeinen Kreditrisikos Pauschalwertberichtigungen nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt und aktivisch abgesetzt.

Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich linearer und außerplanmäßiger Abschreibung bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter ab 250,01 € bis 1.000 € werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand, Andere Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Unter den Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind Agiobeträge aktiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Die Beitragsüberträge sind nach dem 1/360-System berechnet, unter Berücksichtigung des Kostenabzugs nach dem BMF-Erlass vom 30.04.1974.

Die Deckungsrückstellung wird unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet.

Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle ist durch Einzelbewertung ermittelt worden. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurde für die innerhalb der letzten fünf Geschäftsjahre gemeldeten Schäden mit einem aktuellen Gesamtaufwand von jeweils weniger als 150 Tsd. € eine Gruppenbewertung getrennt nach Sach- und Personenschäden vorgenommen. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind von der Rückstellung abgesetzt.

Die Rückstellung für unbekannte Spätschäden ist pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre berechnet. Die Teilrückstellung für Schadenregulierungskosten wurde getrennt für interne und externe Regulierungsaufwendungen ermittelt. Die Berechnung der Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen erfolgte gemäß modifizierter New-York-Methode, die für externe Schadenregulierungsaufwendungen nach dem Chain-Ladder-Verfahren unter Berücksichtigung eines Sicherheitszuschlages.

Die Rentendeckungsrückstellung wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet.

Der technische Zinsertrag wird aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung für Altfälle mit 2,75 % errechnet. Für Leistungsfälle ab dem 01.01.2007 wird ein Zinssatz von 2,25 % und für Leistungsfälle ab dem 01.01.2012 ein Zinssatz von 1,75 % zugrunde gelegt. Für

Leistungsfälle ab dem 01.01.2015 gilt ein Zinssatz von 1,25 % und für Leistungsfälle ab dem 01.01.2017 ein Zinssatz von 0,9 %.

Die Übertragung des technischen Zinsertrags von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgt gemäß § 38 RechVersV.

Die Rückstellungen für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wurden im Geschäftsjahr vollständig aufgelöst und ausbezahlt.

Die Schwankungsrückstellung wird nach der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) ermittelt.

Die Stornorückstellung ist pauschal, alle Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind durch Einzelberechnung ermittelt.

Soweit die Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen beteiligt werden, sind die vertraglichen Quoten bzw. bei Schadenexzedentenverträgen die Einzelwerte zugrunde gelegt worden.

Der Wertansatz der Sonstigen Rückstellungen erfolgt nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Die einbehaltenen Disagiobeträge sind als Posten der Rechnungsabgrenzung passiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Ab- und Zuschreibungen aufgrund von Währungskursschwankungen sind unter Abschreibungen auf Kapitalanlagen bzw. Erträge aus Zuschreibungen ausgewiesen.

Umrechnungsgrundlage zur Ermittlung der Währungskursgewinne und -verluste ist der Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Abnahmeverpflichtungen aus Wertpapiervorkäufen von Schuldscheindarlehen und Inhaberschuldverschreibungen im Volumen von 237,0 Mio. €.

Aus Beteiligungen an Personengesellschaften bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 0,8 Mio. €.

Aufgrund unserer Mitgliedschaft in dem Verein »Verkehrsofferhilfe e. V.« sind wir verpflichtet, diesem Verein die Mittel zur Wahrnehmung der Aufgaben zur Verfügung zu stellen und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Zugehörigkeit zu Konzernen

Die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG ist ein mit der HUK-COBURG-Holding AG, Coburg, verbundenes Unternehmen, zu

der auch ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag besteht. Das zu 100 % (aus 41,0 Mio. €), zu 80 % (aus 62,0 Mio. €) und zu 50 % (aus 52,0 Mio. €) eingezahlte gezeichnete Kapital befindet sich zu 100 % im Besitz der HUK-COBURG-Holding AG. Nachzahlungsverpflichtungen bestehen nicht.

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss (befreiender Konzernabschluss und Konzernlagebericht) der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg, Coburg (HUK-COBURG), einbezogen, welche den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen aufstellt.

Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Bilanzerläuterungen

Aktiva

Kapitalanlagen

Entwicklung im Geschäftsjahr 2019 in €	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.249.996,43	—
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	401.928.067,59	21.871.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.000.000,00	—
3. Beteiligungen	6.334.710,12	—
4. Summe A. II.	411.262.777,71	21.871.000,00
A. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.061.899.766,17	234.446.007,25
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	852.378.404,27	908.487.825,60
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	14.779.738,72	194.155,53
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	371.548.219,48	65.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	745.763.685,21	11.303,21
5. Einlagen bei Kreditinstituten	—	—
6. Summe A. III.	3.046.369.813,85	1.208.139.291,59
Insgesamt	3.461.882.587,99	1.230.010.291,59

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte
—	—	—	151.115,78	4.098.880,65	10.300.000,00
—	464.800,00	—	—	423.334.267,59	762.195.000,00
—	—	—	—	3.000.000,00	3.000.000,00
—	1.347.226,65	30.858,57	2.660.126,04	2.358.216,00	2.358.216,00
—	1.812.026,65	30.858,57	2.660.126,04	428.692.483,59	767.553.216,00
—	8.319.637,03	7.608.397,21	2.646.503,35	1.292.988.030,25	1.647.288.187,05
—	916.087.659,13	2.021.844,21	1.098.444,25	845.701.970,70	873.122.520,59
—	3.467.587,94	—	—	11.506.306,31	11.632.748,04
—	96.191.983,09	—	—	340.356.236,39	361.930.462,76
—	79.838.977,60	121.882,95	—	666.057.893,77	683.250.258,33
—	—	—	—	0,00	—
—	1.103.905.844,79	9.752.124,37	3.744.947,60	3.156.610.437,42	3.577.224.176,77
—	1.105.717.871,44	9.782.982,94	6.556.189,42	3.589.401.801,66	4.355.077.392,77

* In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Höhe von 5.508.324 € enthalten. Schuldscheinforderungen und Darlehen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 5.071.608 € ausgewiesen (Buchwert 5.092.503 €). Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 26.122 € ausgewiesen (Buchwert 27.610 €). Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet.

Aktiva

A. Kapitalanlagen

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die Gesellschaft stellte den Zeitwert des Grundstücks mit internen Gutachten vom 31.12.2019 fest.

Die Gesellschaft ist Eigentümer des Grundstücks:

Leipzig, Neumarkt 10

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital €	Ergebnis des Geschäftsjahres €
1. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
Kapitalgesellschaften			
HUK-COBURG Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	39,57	1.078.460.720	39.438.105
HUK-COBURG Zweite Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00	108.175.143	8.912.896
Personengesellschaften			
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft (GbR), Coburg	15,00	32.786.148	2.369.832
HC Seniorenstift Köln GmbH & Co. KG, Coburg	39,57	9.000.000	696.795
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Berlin GbR, Coburg	38,00	28.998.217	3.491.888
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Künzell GbR, Coburg	25,00	6.140.845	427.433
Real I.S. Institutional Real Estate 1 GmbH & Co. geschlossene Investment-KG, München	49,997	55.655.255	723.870
Paris Eden Monceau SCI, Paris	49,997	50.078.886	-580.722

III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Gesellschaft hält Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB bzw. vergleichbaren ausländischen Investmentanteilen von mehr als 10 %. Hierunter befinden sich keine Anteile an Investmentvermögen, bei denen die Rücknahme der Anteile ausgesetzt wurde.

Für gemischte Fonds betrug der Marktwert hierbei 833,7 Mio. € und lag damit 251,6 Mio. € über dem Buchwert. Im Jahr 2019 fanden Ausschüttungen in Höhe von 0,3 Mio. € statt. Für Aktienfonds betrug der Marktwert 209,9 Mio. €. Die stillen Reserven betragen 85,7 Mio. €. Die Ausschüttungen im Jahr 2019 betragen 0,2 Mio. €. Der Marktwert der betreffenden Immobilienfonds von 171,1 Mio. € lag 5,2 Mio. € über dem Buchwert. Ausschüttungen für 2019 erfolgten in Höhe von 3,8 Mio. €. Rentenfondsanteile weisen einen Marktwert von 164,2 Mio. € aus, der um 5,1 Mio. € über dem Buchwert lag. Die Ausschüttungen für 2019 beliefen sich auf 3,6 Mio. €.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Agio auf Namensschuldverschreibungen	13.573.075
--------------------------------------	------------

Passiva

A. Eigenkapital

I. Eingefordertes Kapital

1. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 155.000.000 € und ist eingeteilt in 155.000.000 Stückaktien von je 1 €.

II. Kapitalrücklage

	01.01. €	Zuführung €	Entnahme €	31.12. €
	451.507.870,00	—	—	451.507.870

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	Geschäftsjahr Brutto €	Vorjahr Brutto €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.660.513.794	2.594.373.830
sonstige Kraftfahrt	150.296.156	139.426.483
Unfall	73.446.513	66.442.539
Haftpflicht	124.461.523	122.287.047
Feuer- und Sachversicherung	145.525.549	136.545.434
davon: Verbundene Hausrat	49.255.695	49.089.474
Verbundene Wohngebäude	91.345.980	82.639.705
sonstige Versicherungen	374.379	482.059
gesamtes Versicherungsgeschäft	3.154.617.914	3.059.557.392

III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr Brutto €	Vorjahr Brutto €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.537.218.085	2.443.639.571
sonstige Kraftfahrt	135.311.546	119.379.481
Unfall	64.193.018	57.370.338
Haftpflicht	85.976.039	84.780.858
Feuer- und Sachversicherung	55.053.954	50.028.979
davon: Verbundene Hausrat	15.256.622	15.908.229
Verbundene Wohngebäude	38.592.630	32.878.263
sonstige Versicherungen	33.414	37.912
gesamtes Versicherungsgeschäft	2.877.786.057	2.755.237.139

V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	89.245.788	117.567.111
sonstige Kraftfahrt	—	6.614.354
Feuer- und Sachversicherung	14.859.065	15.211.845
davon: Verbundene Wohngebäude	14.859.065	15.211.845
sonstige Versicherungen	2.119	4.239
gesamtes Versicherungsgeschäft	104.106.972	139.397.549

C. Andere Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Vertriebswettbewerbe in Höhe von 6.350.421 € und ungewisse Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen in Höhe von 1.904.017 € enthalten.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Disagio aus Namensschuldverschreibungen	4.940
Sonstiges	46.431
	51.371

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Beiträge

	Geschäftsjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.244.098.927	1.242.219.085	1.148.542.008
sonstige Kraftfahrt	765.947.765	764.402.162	753.318.329
Unfall	43.280.220	42.793.700	40.460.308
Haftpflicht	97.307.278	96.059.923	95.135.930
Feuer- und Sachversicherung	197.941.480	193.409.781	190.905.908
davon: Verbundene Hausrat	90.133.843	89.310.947	87.618.441
Verbundene Wohngebäude	97.693.086	94.147.204	93.335.837
sonstige Versicherungen	1.255.137	1.287.110	1.287.110
gesamtes Versicherungsgeschäft	2.349.830.807	2.340.171.762	2.229.649.594

	Vorjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.210.219.526	1.208.513.059	1.116.179.558
sonstige Kraftfahrt	744.378.420	742.944.189	731.635.861
Unfall	39.266.054	38.790.207	36.749.465
Haftpflicht	93.365.662	91.669.048	90.782.184
Feuer- und Sachversicherung	186.593.480	181.833.039	179.485.859
davon: Verbundene Hausrat	88.328.226	86.705.349	85.082.604
Verbundene Wohngebäude	88.502.195	85.517.330	84.792.895
sonstige Versicherungen	1.173.060	1.201.734	1.201.734
gesamtes Versicherungsgeschäft	2.274.996.202	2.264.951.276	2.156.034.661

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Brutto		Brutto	
	€		€	
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.101.871.621	1.061.790.376		
sonstige Kraftfahrt	678.065.331	605.969.356		
Unfall	14.761.047	6.582.322		
Haftpflicht	39.219.368	42.396.869		
Feuer- und Sachversicherung	110.420.024	109.339.423		
davon: Verbundene Hausrat	37.135.929	36.944.331		
Verbundene Wohngebäude	69.030.595	68.275.875		
sonstige Versicherungen	163.660	158.482		
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.944.501.051	1.826.236.829		

Ergebnis aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	117.389.767	118.124.325
sonstige Kraftfahrt	22.086.538	6.734.652
Unfall	10.869.020	15.293.744
Haftpflicht	12.604.244	9.572.440
sonstige Versicherungen	3.735.840	4.218.228
gesamtes Versicherungsgeschäft	166.685.410	153.943.390

6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	108.698.229	103.586.493
sonstige Kraftfahrt	76.338.128	72.592.627
Unfall	20.338.180	17.376.114
Haftpflicht	31.098.686	28.532.441
Feuer- und Sachversicherung	33.486.838	30.576.156
davon: Verbundene Hausrat	19.761.576	18.247.353
Verbundene Wohngebäude	8.711.056	7.656.502
sonstige Versicherungen	1.752.278	2.291.469
gesamtes Versicherungsgeschäft	271.712.339	254.955.301
Abschlussaufwendungen	129.110.996	
Verwaltungsaufwendungen	142.601.343	

Rückversicherungssaldo

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	-22.778.960	-6.686.222
sonstige Kraftfahrt	-2.158.591	-11.138.431
Unfall	-910.922	-5.389.070
Haftpflicht	-884.005	-528.659
Feuer- und Sachversicherung	2.816.475	-681.784
davon: Verbundene Hausrat	-385.838	-264.750
Verbundene Wohngebäude	3.202.313	-417.034
gesamtes Versicherungsgeschäft	-23.916.003	-24.424.166

10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	40.803.956	46.841.950
sonstige Kraftfahrt	15.391.899	47.423.774
Unfall	6.927.291	9.581.658
Haftpflicht	25.009.101	20.327.682
Feuer- und Sachversicherung	47.865.560	37.453.312
davon: Verbundene Hausrat	29.584.545	28.833.063
Verbundene Wohngebäude	17.583.438	7.790.421
sonstige Versicherungen	-622.404	-1.245.461
gesamtes Versicherungsgeschäft	135.375.404	160.382.914

Anzahl der Versicherungsverträge

	Geschäftsjahr Stück	Vorjahr Stück
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	5.871.434	5.619.618
sonstige Kraftfahrt	4.267.015	4.075.313
Unfall	1.054.058	924.652
Haftpflicht	1.782.795	1.721.348
Feuer- und Sachversicherung	1.669.701	1.611.851
davon: Verbundene Hausrat	1.045.161	1.009.391
Verbundene Wohngebäude	325.270	311.577
sonstige Versicherungen	394.440	397.552
gesamtes Versicherungsgeschäft	15.039.443	14.350.334

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	35.842.787	32.322.500
2. Löhne und Gehälter	—	—
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	—	—
4. Aufwendungen für Altersversorgung	—	—
5. Aufwendungen insgesamt	35.842.787	32.322.500

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung**2. Erträge aus Kapitalanlagen**

Aus Abgängen von Kapitalanlagen sind aufgrund von Währungsumrechnung Erträge in Höhe von 96.946 € entstanden.

3. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Aus Abgängen von Kapitalanlagen ist aufgrund von Währungsumrechnung Aufwand in Höhe von 218 € entstanden.

Im Vorjahr wurde das Währungsergebnis unter den "Sonstigen Erträgen" bzw. "Sonstigen Aufwendungen" dargestellt.

4. Sonstige Erträge

Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen 2.817 € (Vorjahr: 844.553 €).

5. Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen 813 € (Vorjahr: 183.051 €).

Personalbericht

Die HUK-COBURG-Allgemeine beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrates, des Beirates und des Vorstandes werden namentlich auf Seite 2 genannt.

Der Aufsichtsrat erhielt 156.540 € und der Beirat 38.995 €.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Coburg, den 7. Februar 2020

HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG, Coburg

Heitmann Gronbach Dr. Herøy

Dr. Rheinländer Rössler Thomas

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG, Coburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG, Coburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① **Bewertung der Kapitalanlagen**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 3.589.401.802 (95,1 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt, wie bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen, besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen, insbesondere mittels Barwert-Methode ggfs. unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven, ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle, insbesondere die Barwert-Methode ggfs. unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Dabei haben wir die Bewertung der Wertpapiere, die mit Markt- oder Börsenpreisen bewertet werden, nachvollzogen. Bei den modellbasierten Bewertungen haben wir die Zuordnung der Rendite-Bewertungskurven zu den einzelnen Wertpapieren in Stichproben überprüft und die Höhe der Renditesätze anhand vergleichbarer Wertpapiere plausibilisiert. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft erstellten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen der Ge-

sellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" des Anhangs enthalten.

② Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

- ① Gemäß § 341g HGB sind für die Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen Rückstellungen zu bilden (sog. "Schadenrückstellungen"). Die Schadenrückstellung wird unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalls auf Basis der Erfahrungen der gesetzlichen Vertreter geschätzt. Für in den letzten fünf Geschäftsjahren (inkl. dem Berichtszeitraum) gemeldete, homogene Sach- und Personenschäden bis T€ 150 wird für die Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflicht eine Gruppenbewertung vorgenommen. Davor gemeldete Schadenfälle werden einzeln bewertet. Die Ermittlung der Rückstellungshöhe für die Gruppenbewertung sowie einzelner Teil-Schadenrückstellungen, insbesondere für die Spätschadenrückstellungen für unbekannte Fälle, erfolgt nach mathematisch-statistischen Verfahren unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit. Die Bewertung der Rentendeckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden in Höhe des Barwerts der künftigen Rentenverpflichtungen unter Berücksichtigung der geschäftsplanmäßig festgelegten Rechnungsgrundlagen. Außerdem sind die versicherungstechnischen Rückstellungen und damit insbesondere die Schadenrückstellungen so zu bemessen, dass sichergestellt ist, dass die Gesellschaft als Versicherer ihre Verpflichtungen dauerhaft erfüllen kann (besonderes Vorsichtsprinzip) und dass der Grundsatz der Bilanzierungsstetigkeit eingehalten wird.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung dieser Rückstellung haben. Vor diesem Hintergrund und auch aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war die Bewertung dieser Rückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit der Ausgestaltung des Reservierungsprozesses gewürdigt sowie Funktionsprüfungen durchgeführt, um die Wirksamkeit der internen Kontrollen zu beurteilen. Damit einhergehend haben wir die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten plausibilisiert sowie analytische Prüfungshandlungen für die gesamte Schadenrückstellung als auch für einzelne Teil-Schadenrückstellungen durchgeführt. In Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellung für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft haben wir die Angemessenheit der von der Gesellschaft verwendeten Methoden beurteilt. Dabei haben wir unsere internen Bewertungsspezialisten in die Prüfung einbezogen. Mit diesen gemeinsam haben wir die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und Annahmen der gesetzlichen Vertreter anhand unseres Branchenwissens sowie unserer Erfahrungen mit anerkannten aktuariellen Praktiken gewürdigt. Dies erfolgte insbesondere zur Beurteilung der Höhe der Schadenrückstellung vor dem Hintergrund des Grundsatzes einer vorsichtigen und stetigen Bilanzierung. Im Zuge dessen haben wir auch die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Schadenrückstellungen sind im Anhang im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" sowie den Bilanzerläuterungen zu dem Bilanzposten "Passiva, B. III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle" enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Bericht über das Geschäftsjahr 2019 – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere

Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 22. März 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. April 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG, Coburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marco See.

Nürnberg, den 2. März 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marco See

Wirtschaftsprüfer

Marcel Rehm

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes intensiv überwacht und sich in fünf Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Zwischen den Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte zur Geschäftslage und zu anderen aktuellen Entwicklungen informieren. Er hat den Vorstand regelmäßig beaufsichtigt, beraten und sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.

Zu seiner Unterstützung hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss eingerichtet. Dieser widmet sich der Vorbereitung der Entscheidung des Aufsichtsrates über die Feststellung des Jahresabschlusses, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des Internen Revisionsystems. Der Ausschuss ist im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammengekommen.

Der Aufsichtsrat hat sich beim Vorstand regelmäßig und umfassend über alle relevanten Fragen der Strategie und der Geschäftsentwicklung informiert. Dies schloss die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement ein. Im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates standen Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs und der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung.

Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat mit den Entwicklungen auf den Versicherungs- und Kapitalmärkten, den Folgen der anhaltenden Niedrigzinsphase sowie den Änderungen der regulatorischen Anforderungen und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft beschäftigt. Die Solvabilitätssituation unter Solvency II stand ebenfalls im Blickpunkt. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Die wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt.

Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, wurden vor der Beschlussfassung eingehend beraten.

Die einzelnen Themen hat der Aufsichtsrat jeweils ausführlich im Plenum diskutiert und beurteilt.

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht 2019 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Frankfurt am Main, Niederlassung Nürnberg,

geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Die Prüfungsergebnisse hat er zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss und unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht eingehend studiert, geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Auch für das Jahr 2019 hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit seiner Geschäftsordnung die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft und die Ergebnisse im Plenum diskutiert.

In der Besetzung des Aufsichtsrates hat es 2019 Veränderungen gegeben. Annemarie König, Thomas Müller-Hareiner und Barbara Saunier wurden neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den leitenden Angestellten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2019 geleistete Arbeit.

Coburg, den 20. März 2020

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin, Vorsitzender

